

## 221. Warum denn nicht?

1. **O**tto hatte einen recht schlimmen Fehler an sich. Wenn ihm Vater oder Mutter etwas verboten, fragte er allemal: „Warum denn nicht?“

Sagte der Vater: „Otto, wenn man erhitzt ist, darf man nicht gleich trinken“, so fragte Otto: „Warum denn nicht?“

Sagte die Mutter: „Otto, kleine Knaben dürfen nicht naschen“, so fragte Otto: „Warum denn nicht?“

Sagte seine Schwester zu ihm: „Otto, du darfst meine schöne Puppe nicht in der Stube umherschleppen“, so fragte Otto: „Warum denn nicht?“

Und einmal hat er auch die rechte Antwort bekommen.

2. Es war im Winter; aber es war noch nicht sehr kalt, und deshalb war das Eis auf den Teichen noch nicht fest. Nicht weit von dem Hause, wo Otto wohnte, lag ein kleiner Teich. Als Otto das schöne glatte Eis sah, ging er sogleich darauf und wollte schlittern.

3. Das bemerkte aber sein Vater. Er erschrak, als er den kleinen Knaben auf dem schwachen Eise erblickte. „Otto, Otto,“ rief der Vater ängstlich, „willst du gleich herunter von dem Eise! Jetzt darf man noch nicht auf das Eis gehen!“

Otto hörte die Stimme des Vaters, aber er blieb ganz ruhig auf dem Eise stehen und fragte: „Warum denn nicht?“

Kaum aber hatte Otto das gesagt, da brach das Eis unter seinen Füßen, und der kleine Knabe sank bis an den Hals ins eiskalte Wasser.

Wäre der Vater nicht sogleich hinzugesprungen, so hätte Otto ertrinken müssen.

Franz Wiedemann.

## 222. Glatteis.

1. **W**ie bitter kalt war es gestern und die Straße so hart gefroren. Aber da kam in der Nacht ein feiner Regen, und nun war es überall glatt. Für die Leute war es nicht schlimm, denn auf dem Bürgersteig war Asche gestreut. Aber die armen Pferde! Der Milchmann ließ seinen Schimmel ganz langsam gehen und zog die Zügel stramm. Als er an der Ecke in eine andere Straße einbiegen wollte, glitt das Tier aus und fiel hin. Da war der Milchmann rasch vom Bock herunter, und zwei Männer von der Straßenbahn halfen ihm. Der Riemen wurde losgeschlankt, und einer hob die schwere Stange auf.